



Ihr persönliches Ergebnis als **Gesundheits-Architekt·in**

- Wie Information von Ihnen wahrgenommen und verarbeitet werden?
- Wieviel Information und Struktur sind für Sie Ihr Wohlfühl notwendig?
- Wo haben Sie Entwicklungspotenziale und wie können Sie diese ausschöpfen?

Herzlichen Glückwunsch, Sie sind ein·e **Gesundheits-Architekt-in (ENTP)**

Gesundheits-Architekt-innen mit ENTP-Präferenz sind pragmatisch, anpassungsfähig und handlungsorientiert. Neues interessiert und fasziniert sie: ob es neue Ideen, neue Verfahren oder neue Perspektiven sind. ENTPs sind originell und innovativ. Kaum haben sie eine Sache entwickelt, ein Problem gelöst, etwas aufgebaut oder entworfen, fällt ihnen ein, wie sie es das nächste Mal ganz anders machen können. Und sie machen es dann auch prompt ganz anders.

Für sie ist das Leben ein faszinierendes Spiel. Anderen erscheinen ENTPs manchmal wie Ideenmaschinen. Ständig sehen sie neue Projekte am Horizont. Sie sind kreativ und initiativ. Sie fühlen sich eingeengt, wenn sie geregelten Abläufen zu lange folgen müssen.

Sie können von ihren Ideen so begeistert und so sehr überzeugt sein, dass ihnen die Schwierigkeiten auf dem Weg zur Umsetzung ihrer Projekte als klein und unbedeutend erscheinen. Hält ihre Begeisterung an, so können sie schwungvoll und selbstbewusst ihre Visionen verwirklichen. Sie sind gerne für die Startphase von Projekten verantwortlich.

ENTPs sind von fachlichem Können und Know-how anderer fasziniert und möchten selbst gern in verschiedenen Bereichen kompetent sein. Sie lernen gerne. Ihre eigenen Fähigkeiten beurteilen sie häufig sehr kritisch. Von dieser selbstkritischen Haltung ausgehend versuchen sie, sich ständig zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Obwohl sie ihre Urteilskraft eher aus ihrer analytischen Begabung und ihrer Fähigkeit zur Objektivität beziehen, können ENTPs die Stimmungen ihrer Berufskollegen und Mitarbeiter erfassen. Intuitiv erspüren sie Situationen und Stimmungen. Diese Erkenntnisse nutzen sie häufig, um andere für ihre Projekte zu begeistern.

ENTPs sind auf dem Gebiet gut, auf welches sie sich gerade konzentrieren. Waren sie gerade eben noch wach und sensibel für menschliche Gefühle, Emotionen und Beziehungen, so können sie andere im nächsten Moment schroff mit ihrer Sicht der Dinge konfrontieren. Sie können Freundschaften und Beziehungen aufrechterhalten, wenn sie es für wichtig erachten.

ENTPs können gut Probleme lösen. Menschen mit einem ENTP-Profil brauchen die Herausforderung, gerade im Beruf. Wie kein anderer Typ verkörpern sie das Bild des Agrarunternehmers (Entrepreneurs). Der Umgang mit Details und Fakten fällt ihnen schwerer als die Beschäftigung mit großen Zusammenhängen und innovativen Konzepten.

Es ist für Menschen mit einem ENTP-Profil von immenser Bedeutung, ihre eigenen Ideen und das Verhalten kritisch zu reflektieren. Unterbleibt dies, können sie leicht die Gefühle und Bedürfnisse anderer übersehen oder sich spontan für ein falsches Projekt entscheiden. Möglich ist, dass sie aus demselben Grund eine Sache nicht zum Abschluss bringen. Sie vergeuden dann ihren Einfallsreichtum mit angefangenen, aber nie zu Ende geführten Aufgaben.

Menschen mit ENTP-Typenprofil sind

- schnell
- geistreich
- stimulierend
- innovativ
- analytisch
- einfallsreich
- an unternehmerischem Denken interessiert

Das Verhalten der ENTP-Persönlichkeit wird von ihrem Bedürfnis nach Autonomie und ihrem Einfallsreichtum geprägt:

- sie denkt in logischen Systemen
- sie ermutigt andere zur Eigenständigkeit
- sie ist um Begründungen für ihre Vorhaben nie verlegen
- sie ist Katalysator zwischen Menschen und Systemen

ENTPs fühlen sich besonders wohl, wenn ihr Umfeld:

- aus autonomen und kompetenten Menschen besteht,
- aus Menschen besteht, die sich mit komplexen Problemlösungen beschäftigen
- auf Veränderung orientiert ist
- Risikobereitschaft belohnt
- Autonomie fördert



Besondere Stärken, die die ENTP-Persönlichkeit im Alltag und Berufsleben auszeichnen:

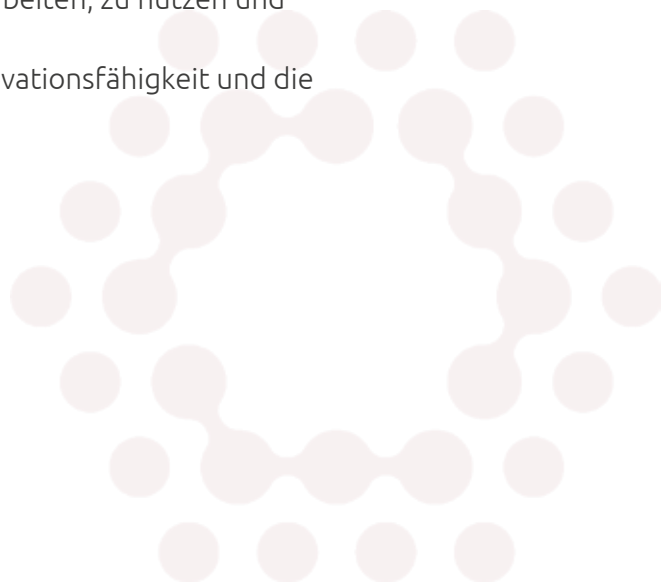
- geprägt von ihrer Analysefähigkeit und einem großen Ideenreichtum, der sie zu immer neuen Projekten inspiriert
- ständig sehen sie neue Möglichkeit etwas zu verbessern oder anders zu machen als bisher
- sie verbinden Dinge miteinander
- sie sind initiativ und spornen andere an
- sie lieben komplexe Herausforderungen
- sie betrachten Grenzen als Herausforderung
- sie weisen neue Wege

ENTPs können ihre Stärken ausbauen, indem sie ihr Verhalten auf die folgenden Muster hin kritisch überprüfen. Sie neigen dazu, ...

- in Konkurrenzdenken zu verfallen und Beiträge anderer zurückzuweisen
- sich in zu vielen Bereichen zu engagieren
- sich Normen und Vorgaben nur schwer anzupassen
- wegen ihrer „Modell-Verliebtheit“ die Realitäten aus den Augen zu verlieren

Ansätze zur persönlichen Entwicklung von ENTPs bestehen darin, ...

- sich im privaten und beruflichen Umfeld besondere Aufgaben zu suchen und diese anzunehmen
- andere durch ihr Selbstvertrauen und ihren Optimismus zu unterstützen
- Aufgaben eigenverantwortlich erledigen zu dürfen
- ihre Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Arbeiten, zu nutzen und auszubauen
- auf die eigenen Potenziale zu vertrauen, wie Innovationsfähigkeit und die Fähigkeit, wirksam Probleme zu lösen
- die gegenwärtige Situation mehr zu beachten
- Beiträge von anderen angemessen zu würdigen
- Beziehungen bewusst zu pflegen
- realistische Prioritäten und Termine zu setzen



Folgende Produkte werden Sie beim Genießen
Ihres Wissenshungers unterstützen können –
probieren Sie's doch einfach mal aus!

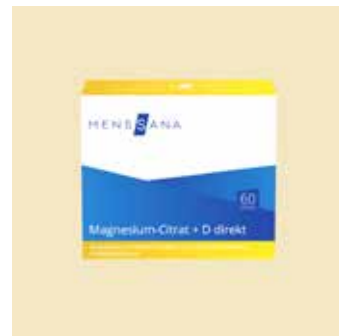
B12 lingua MensSana



Vitaldrink Erwachsene
MensSana



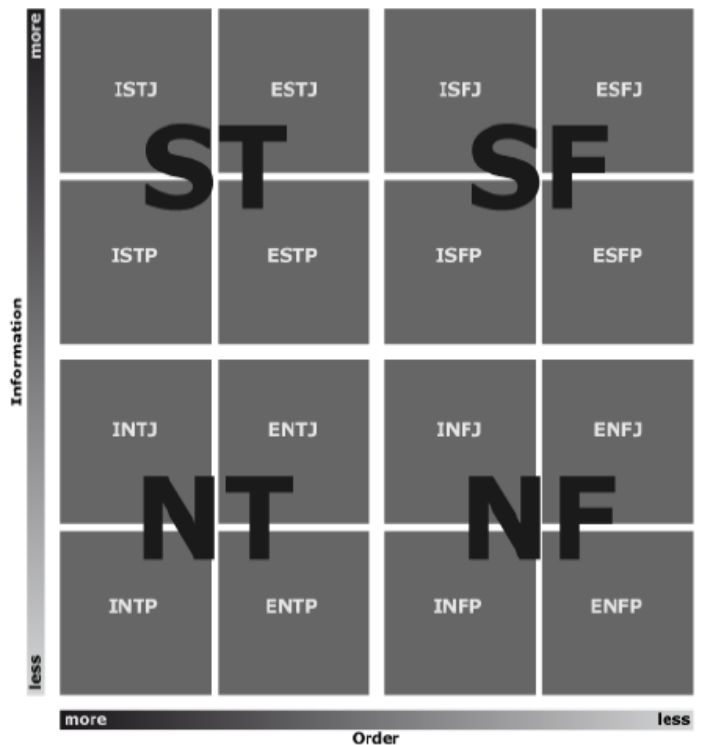
Magnesium-Citrat + D direkt
MensSana



Wissenswertes zur Umfrage

Diese Umfrage basiert auf den Erkenntnissen des Schweizer Analytikers C.G. Jung, der die analytische Psychologie schon in den 1930er Jahren begründet und das menschliche Unterbewusstsein in 16 Typologien unterteilt hat. Jede dieser

Typologien unterscheidet sich in der Art, wie Informationen am besten wahrgenommen werden (Detailgrad, Struktur), wie diese verarbeitet werden und wie damit umgegangen wird (bewerten, sortieren, wirken lassen, zu neuen Inhalten zusammensetzen, kombinieren usw.). Die Unterschiede zwischen den 16 Typologien lassen sich in einem Achsenraster in 4 x 4 (16) Kategorien bzw. verschiedene Typkombinationen einteilen. Das bedeutet je nachdem, wie die einzelnen Aufgaben in der Umfrage angegangen wurden, lässt sich daraus die bevorzugte Art und Weise, wie die Person mit Informationen umgeht, ableiten. Die Ausprägungen der Eigenschaften teilen sich in für Struktur- und Informationsgrad in jeweils 4 Cluster ein. Die Farben beim Ergebnis geben Aufschluss über die Stärke der Ausprägung der jeweiligen (Charakter-) Eigenschaft.



Rot steht für eine starke Ausprägung der Eigenschaft und **grün** für eine geringere Ausprägung.

E: Extrovertiert – Die Person erholt sich und füllt ihre emotionalen Energiespeicher dadurch auf, dass sie sich unter Menschen begibt und in den Austausch geht. Extrovertierte Menschen „laden sich durch äußere Impulse und Einflüsse auf.“ Gleichzeitig bedeutet das nicht, dass sie extrovertiert im Sinne von „nur im Rampenlicht fühle ich mich wohl“ unterwegs sind.

I: Introvertiert – Die Person kann sich am besten erholen und innerlich wieder aufladen, wenn sie sich zurückzieht, ein Buch liest oder alleine Musik hört. Introvertierte Menschen beziehen neue Energie vor allem aus sich selbst heraus. Das muss jedoch nicht bedeuten, dass sie introvertiert im Sinne von „scheu“ sind.

S: Sensing – Erfassen – Zuerst geht es um den Inhalt, die tatsächliche Qualität einer Sache, eines Bildes oder einer Aussage, unabhängig davon, was damit „womöglich“ noch alles gemacht werden kann. Ein Bild vom Mount Everest löst in Menschen mit einem „S“ in ihrer Typologie erstmal aus: Höchster Berg der Welt.

T: Thinking – denkend – Menschen begegnen ihrer Umwelt zunächst einmal rational. Mit einem „T“ in ihrer Typologie sind sie sehr schnell darin zu erkennen, was ein Sachverhalt oder eine Situation bedeutet und können so auch beeindruckend schnell entwickeln, „was jetzt zu tun ist.“

J: Judging – bewertend/urteilend – Die Fähigkeit, zum Beispiel blitzschnell einen Fehler zu entdecken, Muster zu erkennen oder Ableitungen und Konsequenzen formulieren zu können, zeichnet Menschen mit einem „J“ in ihrer Typologie aus.

N: Intuitiv – Die Person nimmt zuerst wahr, welches Potenzial in einer Sache steckt, bevor sie sich über das „ist es realistisch oder sachlich betrachtet?“ Gedanken macht. Ein Bild vom Mount Everest versetzt Menschen mit einem „N“ in ihrer Typologie zunächst mal in die Vorstellung, was für ein Abenteuer die Besteigung dieses Berges sein muss.

F: Feeling – fühlend – Das „F“ in einer Typologie verdeutlicht, dass Menschen mit einem solchen Profil eher die Gefühlswelt in einer Situation ausloten und sehr schnell „spüren“, welche Emotionen bei ihnen selbst und auch bei anderen entstehen können.

P: Perceiving – wahrnehmend – Menschen mit einem „P“ in ihrer Typologie sind erstmal zurückhaltend und lassen sich kaum zu spontanen Bewertungen oder gar Urteilen bewegen. Sie nehmen zuallererst auf und möchten das Wahrgenommene erst verarbeiten, bevor sie zu einem Entschluss kommen.

Aus diesen Einzel-Buchstaben setzen sich nun also die 16 Typologien zusammen. Dadurch wird deutlich, dass wir gleichermaßen all diese Eigenschaften unterbewusst in uns tragen – jedoch in ganz unterschiedlich starken Ausprägungen. Das nimmt großen Einfluss darauf, wie wir unsere Umwelt wahrnehmen, worauf wir beim Zuhören oder auch beim Sprechen achten, was uns leicht oder auch schwerfällt. Während die einen spielend komplexe Aufgaben lösen, können andere aus einem Kugelschreiber eine Rakete bauen, andere wiederum aus dem Stegreif Geschichten erfinden oder für eine tolle Atmosphäre in einer Gruppe sorgen.

